

Informationen für „Freundinnen und Freunde der Pader“



AUSGABE 5/2025

**Liebe Freundinnen und Freunde der Pader,
von wegen Winterschlaf: Wenn es um unsere Pader geht, gibt es immer wieder
Neues zu berichten. Heute geht es um bauliche Aktivitäten im Geisselschen Garten
und eine besondere Auszeichnung. Schließlich stellen wir noch unser neues
Vorstandsmitglied vor.**

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Westfälischer Preis für Baukultur: Mittleres Paderquellgebiet ausgezeichnet

**Der Westfälische Preis für Baukultur 2025, vergeben durch den
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), wurde jetzt im LWL-Museum für Kunst
und Kultur in Münster verliehen. Das Mittlere Paderquellgebiet erhielt dabei eine
besondere Anerkennung.**

Insgesamt gingen fünf Preise und zehn Anerkennungen an herausragende Projekte der vergangenen zehn Jahre. Zwei Preise sowie eine Anerkennung gab es für Paderborner Projekte, welche in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander im Bereich des Paderquellgebiets liegen.

Mit einer Anerkennung wurde die Umgestaltung des Mittleren Paderquellgebietes für die interdisziplinäre Betrachtung der ökologischen Herausforderungen und städtebaulichen Potenziale gewürdigt. Damit ist es gelungen, eine verbesserte Wegführung, Sitzstufen am Wasser und ein Aussichtspunkt zum Durchatmen und Verweilen – gerade auch an heißen Tagen, zu schaffen, dabei aber auch ein Augenmerk auf Lebensräumen für Fische und quelltypische Vogelarten zu legen.

Weitere Preise erhielten die Grundschule St. Michael sowie die Jacoby Studios in Paderborn.

Der Westfälische Preis für Baukultur 2025 wird gefördert durch die Ernsting Kunst- und Kulturstiftung (Coesfeld), das Klinkerwerk Hagemeister (Nottuln) und die NRW.BANK (Düsseldorf/Münster).



Bild: Das Mittlere Paderquellgebiet wurde im Rahmen der Vergabe des Westfälischen Preises für Baukultur mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Mit dabei waren (v. l.): LWL-Kulturdezernentin Barbara Rüschoff-Parzinger, Jessica Schütte und Brigitte Zacharias, Amt für Umweltschutz und Grünflächen der Stadt Paderborn sowie LWL-Direktor Georg Lunemann.

Foto: LWL

Geisselscher Garten wird wieder hergestellt

Seit einiger Zeit ist das 4000 Quadratmeter große Areal des Geisselschen Gartens unterhalb des Doms, zwischen Stadtbibliothek und Mühlenstraße, gesperrt. Mit dem ersten Spatenstich sind die Arbeiten zur Beseitigung der Schäden von Tornado Emmeline aus dem Jahr 2022 offiziell angelaufen.

Bis zum Frühjahr 2026 entstehen hier unter anderem ein neuer Aussichtssteg zur Dielenpader, eine Lichtung als naturnahe Wiese, ein neues fußgängerfreundliches Wegesystem, Sukzessionsflächen zur Entwicklung eines naturnahen Gehölzbestandes, Gehölznachpflanzungen sowie eine Gartenmauer aus Lehm am historischen Standort. Dass es sich bei der Wiederherstellung des Geisselschen Garten um eine besondere Maßnahme handelt, macht Paderborns Technische Beigeordnete Claudia Warnecke deutlich: „Wir haben hier ein wertvolles Stück Natur mitten in der Innenstadt, da ist der Nutzungsdruck entsprechend hoch und viele verschiedene Interessen mussten berücksichtigt werden“. Aus diesem Grund wurden schon in der Planungsphase Nachbarn, Naturverbände, Fachverwaltung und Politik sowie externe Fachleute an einen Tisch geholt, um die Planungsentwürfe von drei verschiedenen Planungsbüros zu diskutieren.

Außerdem flossen Erinnerungen, Erfahrungen und Wünsche von mehr als 120 Bürgerinnen und Bürgern in die Planung mit ein, die im Rahmen einer Online- aber auch einer Postkartenaktion beteiligt wurden.

Eine ganz besondere Mauer

Der Plan, der jetzt vor Ort bis zum nächsten Frühjahr verwirklicht wird, kann sich sehen lassen. So soll neben ökologischen Gesichtspunkten auch der Gartencharakter wieder stärker betont werden und schöne Sichtachsen sowie Bänke zum Verweilen geschaffen werden. Highlight wird die 115 Zentimeter hohe Gartenmauer aus Stampflehm, die im Verlauf der historischen Mauer aufgebaut wird und die erste Lehmmauer Paderborns in einer städtischen Grünfläche sein wird. Besonders hierbei ist die natürliche Haptik und Optik der Lehmmauer, die sich im Laufe der Zeit ändern kann. Außerdem wirkt Lehm als Baustoff klimaregulierend und kann in Hitzeperioden abkühlend sowie wasserspeichernd wirken und bietet einen Lebensraum für verschiedenen Insektenarten. Die Lehmmauer wird aktuell in einem speziellen Werk in Scherfede angefertigt und dann vor Ort in etwa sechs Meter langen Teilstücken eingebaut. Durchbrochen wird die Gartenmauer im Bereich der Wege durch Tore aus Cortenstahl, was einerseits den Gartencharakter betont, andererseits aber auch eine zeitweise Schließung einzelner Bereich zum Schutz von Flora und Fauna ermöglicht, sofern dies notwendig würde.

Ein Aussichtsteg für die Dielenpader

Der Altbaumbestand, der vom Tornado verschont wurde, wird erhalten und sogar einige alte Baumstämme, die dem Tornado 2022 zum Opfer gefallen sind und zwischenzeitlich eingelagert wurden, kommen jetzt als Totholzstämme mit einer Höhe von bis zu vier Metern wieder zum Einsatz. Sie sollen zukünftig mit einem Angebot an unterschiedlichen Bruthöhlen als Habitat für Vögel und Insekten dienen. Die Fußwege werden auf einen wassergebundenen Fußweg, der sich zu zwei Seiten in Richtung Stadtbibliothek aufteilt, reduziert. Die Dielenpader bekommt einen Aussichtsteg und wird stellenweise mit Hilfe von Störschüttungen, einer Fluss-Verbreiterung sowie einer Uferabflachung renaturiert. An der Stelle der ehemaligen Teichanlage aus dem 19. Jahrhundert wird eine feuchte Senke gestaltet, die ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten ist.

Wiedereröffnung im Frühjahr 2026

Rund eine Million Euro kostet die Wiederherstellung des Geisselschen Garten. Allerdings muss die Stadt Paderborn diese Kosten nicht alleine tragen. Der Kreis Paderborn unterstützt die Arbeiten mit circa 250.000 Euro aus Ersatzgeldern für Naturschutzmaßnahmen und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalens übernimmt 90 Prozent der verbleibenden Kosten im Rahmen der Förderrichtlinie Sturmtief „Emmelinde“.

Im April 2026 kann der Geisselsche Garten wieder geöffnet werden, soweit alles nach Plan läuft und das Wetter mitspielt. Doch bis dahin ist noch viel zu tun, wie zum Beispiel das Freiräumen und Auskoffern, das Befestigen und Schottern von neuen Wegen, das zurzeit zu beobachten ist.



Bild: Beim ersten Spatenstich im Geisselschen Garten mit dabei (v. l.): Claudia Warnecke, Technische Beigeordnete der Stadt Paderborn, Lea Lengeling, Projektleiterin vom Amt für Umweltschutz und Grünflächen, Jens Holmer und Stefan Gerks, Verler Gartenbau GmbH & Co.KG, Jonas Volmer, Ingenieurbüro Volmer, Dietrich Honervogt, stellvertretender Bürgermeister, Peter Carl, Büro Lohaus, Carl, Köhlmos sowie Jessica Schütte, Leitung des Amtes für Umweltschutz und Grünflächen.

Foto: Stadt Paderborn

Drei Fragen an den Präsidenten der Uni Paderborn

Bei unserer jüngsten Mitgliederversammlung wurde Prof. Dr. Matthias Bauer, Präsident der Universität Paderborn, einstimmig in den Vorstand gewählt. Er hat uns jetzt drei Fragen beantwortet.

Was verbinden Sie ganz persönlich mit der Pader?

Prof. Dr. Matthias Bauer: Die Pader hat für mich persönlich und als Wissenschaftler eine besondere Bedeutung. Für meine Kinder und mich ist der Waschfrauen-Brunnen zum Beispiel die erste Anlaufstelle, wenn es darum geht, ein Eis in der Sonne zu genießen. Als Naturwissenschaftler geht es mir aber auch um Naturbeobachtung: Der Eisvogel oder die Wasseramsel laufen einem ja sonst eher selten über den Weg, das ist also schon etwas Besonderes. Für unsere Studierenden und (internationalen) Gäste ist die Pader neben dem Dom das erste, was sie als Symbol unserer Stadt wahrnehmen.

Welche Bedeutung hat der Fluss für die Universität?

Prof. Dr. Matthias Bauer: Die Pader ist das Wahrzeichen der Stadt und somit nicht nur für den Großteil der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für uns als Universität identitätsstiftend. Deshalb widmen wir ihr eigene Projekte, bei denen sie u. a. als Forschungsgegenstand dient. Beispielsweise in Anbindung an die Bewerbung der Stadt für das Europäische Kulturerbe-Siegel oder als Teil von Projekten, bei denen die Gesellschaft ganz aktiv miteinbezogen und Wissenschaft erlebbar wird.

Haben Sie bereits die Paderwanderung – von den Quellen bis zur Mündung – unternommen?

Prof. Dr. Matthias Bauer: Das steht auf jeden Fall auf meiner To-do-Liste für die nächsten freien Tage.



**Bild: Prof. Dr. Matthias Bauer ist Paderfreund.
Foto: Universität Paderborn / Besim Mazhiqi**

Regelmäßig exklusive Neuigkeiten

Eine Mitgliedschaft im Verein „Freunde der Pader“ lohnt sich.. Mitglieder erhalten Zugang zu exklusiven Informationen und die Möglichkeit, an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Zudem unterstützen unsere Mitglieder mit ihrem Beitrag die Vereinsaktivitäten rund um die Entwicklung des kürzesten Flusses in Deutschland.

Werben Sie gerne für eine Vereinsmitgliedschaft. Weitere Infos sowie einen Aufnahmeantrag finden Sie online unter **www.freunde-der-pader.de**

Der Vorstand des Vereins Freunde der Pader
wünscht eine schöne Adventszeit!

Impressum:

Freunde der Pader e.V.

c/o Verkehrsverein Paderborn

Königsplatz 10, 33098 Paderborn

Tel. 05251 8812980

E-Mail: info@freunde-der-pader.de

Gestaltung: Heiko Appelbaum

www.h-appelbaum.de